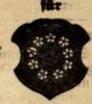
Tannus=Anzeiger

ich 36 Pf. einschlieb-ngerlohn; burch bie sogen vierteljährlich monattid 35 Bi

Friedrichsdorf



und Amgegend

Friedrichsdorf i. E., den 3. Mai 1916.

10. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Befanntmadung.

Die Musgahlung bes Gelbes für abliefertes Rupfer, Deffing ufm. findet im fe biefer Boche bei ber Stabttaffe hierelbft ftatt.

Friedrichsborf, ben 3. Mai 1916. Der Bürgermeifter.

Belanntmachung.

Die Musgabe von Rartoffeln Mittwochs Samstags erfolgt von 10-12 Uhr vorm. nicht wie bisher von 8-12 Uhr. Friedrichsborf, ben 3. Mai 1916. Der Bürgermeifter.

Befanntmachung.

Begen bes bevorftebenben Bücherab. wes werben biejenigen, melde noch Rech. thetrage von ber Stadtfaffe gu empfangen hierdurch aufgefordert, Diefelben uns erjuglich abzuheben.

Briedrichsborf, ben 3. Dai 1916. Die Stadttaffe.

Belanntmadung.

berifft: Rriegsfamilienunterftütjung.

Die Empfängerinnen von Rriegsfamilien. erftügungen werden hiermit aufgefordert, efelben punttlicher abzuheben, ba es fonft

ben Unichein gewinnt, als wenn bie Betreffenben bie Unterftugungen nicht mehr nötig

Für die Stadtlaffe mare es auch eine Erleichterung, wenn fie bie Unterftilgungs. beträge an einem Tage ausgahlen tonnte anftatt fich einige Tage bamit beichäftigen gu

Schließlich wird noch barauf aufmertfam gemacht, daß die Musjahlung an jedem 1. und 16. des Monate, bon vormittage 9 Uhr bie nachmittage 5 Uhr ftattfindet. Fällt ber betreffende Lag auf einen Sonn- ober Feiertag, fo tann bie Ubhebung am Samstag ober Montag gefchehen.

Für ben Stadtbegirt Dillingen wird ber Tag ber Muszahlung besonders befannt gemacht.

Friedrichsdorf, ben 3. Mai 1916. Die Stadttaffe.

Befanntmadung.

Bur die Musbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen ftehen bem herrn Regierungs-Brafibenten auch für bas Etatsjahr 1916 Mittel aus Bentralfonbs

pur Berfügung. Borjahren wird ber im Obertaunustreis in Ausficht genommene Musbilbungsturfus mieber zwedmäßig auf ber Stierftabter Beibe abgehalten. Der Beitpuntt bes Rurfus fteht noch nicht feft.

Unmelbungen gu bem Rurfus (Damen und herren) merden auf bem Bürgermeifter-

amt hierfelbft bis jum 10. Mai entgegenge-nommen. Es mirb ausbrudlich bemertt, bag bie gemelbeten Berfonen nach Abfolvierung bes Rurfus fich als verpflichtet gu erachten haben, fich in ber Jugendpflege burch Bornehmen von Spielen mit ber ichulentlaffenen mannlichen bezw. meiblichen Jugend uim. gu betätigen.

Friedrichsborf, ben 27. April 1916. Der Biirgermeifter.

Ansfahrungsanweifung

au ber Befanntmachung bes Stellvertreters bes Reichstanglers über bie Ginfuhr von Rafe nom 11. Mars 1916 (R. G. Bl. G. 159).

Muf Grund ber §§ 7 und 11 ber Befanntmachung bes Stellvertreters bes Reichstanglers über bie Ginfuhr von Rafe vom 11. Mara 1916 (R. G. BI. G. 159) wird folgenbes beftimmt:

Sohere Bermaltungsbehörbe im Ginne bes § 7 ber Befanntmachung ift ber Re-gierungspräfibent, für Berlinber Oberpräfibent.

Buftanbige Behörbe für bas im § 5 Ubf. 2 ber Befauntmachung vorgesehen Ber-fahren bei Uebertragung bes Gigentums ift ber Landrat (in Sobenzollern ber Oberamt-mann), in Stadtfreifen die Bolizeiverwaltung. 3m Landespolizeibegirt Berlin ift ber Boligei-

präfident von Berlin guftandig.
Dertlich guftandig ift bie Bermaltungs-behörbe, in beren Begirt fich ber Rafe befindet.

Ber Brotgetreide verfüttert, versündigt sich a. Baterland u. macht sich strafbar.

der Tag der Abredynung.

Roman von U. v. Erpftebt.

(Rachbrud verboten.)

Soeben bog ber Poftbote in die Privat-Be ein. Schon von weitem legte er gril. ib bie Rechte an bie Dienftmuge. Dann er ein umfangreiches Rouvert aus feiner pe und überreichte es respettvoll jugleich it bem Schein und einem bereit gehaltenen

"Ein Ginfchreibebrief, herr von Bellnit, Men Sie fo freundlich fein und unter-

Frig ergitterte bis ins Innerfte, wie ein um, ben ein Bligftrahl bis gur Burgel

Er mußte, mas biefer gelbe Umfchlag bebeuten hatte, ber enthielt feine Breiseit, bie mie er es porausgefeben, abant worben mar.

Meußerlich gelaffen fette er feinen Ramen ben Schein. Mit turgem Gruß begab fich in ben Bart gurud. Betroffen schaute ber Postbote ihm nach.

Der hatte ber Berr Ingenieur gu jeber ein freundliches Wort für ihn gehabt.

Bas mochte ihm geschehen sein? Er ja ganz verstört aus. Schwerfällig ließ Fritz sich auf eine nt nieder. Nun hielt er die Gewißheit

in Banden, daß feine bofe Ahnungen nicht

Tiefe Mutlofigfeit bedrildte ihn, die ber Bergweiflung nahe tam. Er legte bas gefoloffene Ruvert neben fich und ftutte ben Ropf in beibe Banbe.

Go faß er lange, gramgebengt, alles in ihm mantte, ein Bagen beichlich ibn, bas feinen Glauben an fich felbft ju gerftoren

drohte. Da aber raffte er fich empor, big bie Bahne gufammen und öffnete ben Umfchlag.

Ein furges Schreiben fiel ihm entgegen, boflich bedauernde, aber fonft froftige und

unverbindliche Borte enthaltenb. Er aber mußte, baß feine Urbeit Bena perdiente. Warum ichlug ihm

alles fehl? Bar es, weil ein Datel auf feinem Ramen laftete, Schidfalswille, bag er niemals aufatmen, die alten Retten nicht abstreifen durfte?

Ronnte ihn bas Blitd, Ebith fein eigen

nennen, bafür entschädigen? Rein, niemals! Er brauchte bas Be-wußtfein, hervorragenbes zu leiften; blieb ihm bies verfagt, fo tonnte er meber Glitd empfinden noch ein Weib gliidlich machen.

Run tam bie bemiltigenbe Stunde, mo er mieber einmal eingestehen mußte, eine Fehlarbeit getan zu haben.

Um liebften mare er geflohen, um fich por Gbith, por feinen Schwiegereltern und allen Befannten ju verbergen. Aber baran mar natürlich nicht gu benten. Er mußte ben Bethebecher bis auf bie Reige leeren.

Sie maren ja alle gartfühlend und tattvoll, fuchten fein Diggefdid gu überfehen, als etwas Belanglofes hinzuftellen. Aber wie fie über feine Breisbewerbungen bachten, bas mußte er boch.

Schabe um all bie icone Beit", hatte bie Baronin gelegentlich gedugert, "fonnteft bu fie nicht beffer ausfüllen, lieber Frig, und bir obendrein Enttaufdungen erfparen?"

Solche Bemerfungen verbitterten ben verzweifelt Strebenben noch mehr.

3. Rapitel.

Dariiber mar ber Binter vergangen, und ber Frühling hatte feinen Gingug ge-

In ber iconen Umtemohnung bes Direttors Trinove maltete Lona bereits feit Monaten als junge Sausfrau.

Es war eine Frende, das Bliid biefer beiben Menfchen ju feben. Innige Liebe hatte bas Banb gefnüpft, faufter, fluger Frauenfinn es jum feften, unlöslichen Rnoten gefclungen.

Trinove enbedte an jebem Tage neue, bewundernswerte Gigenichaften an feiner

Bom 1. Mai be. 3s. ab barf Rafe, ber im Auslande hergeftellt und nicht ichon nach Maggabe des anliegenden Mufters als Auslandstäfe gekennzeichnet ift, zu höheren Breifen, als ben in ber Bundesratsverordnung über Rafe vom 13. Januar 1916 (R. G. Bl. G. 31) feftgefegten Bochftpreifen nur perfauft merden, wenn er mit einem ber anliegenden Beichen (Etifette, Marte, Bapier-ftreifen) versehen ift. Die Zeichen, von benen Die Etifette für Gouda und ahnlichen Rafe, ber Bapierftreifen für Ebamer-Rafe und ahnliche fugelformige Rafe und die Marten für Sandfafe, fowie gur etwaigen Befeftigung bes Bapierftreifens bei angeschnittenem Ebamer-und ahnlichem Rafe bestimmt sind, find burch die Ortspolizeibehörden von der Bentral-Gintaufsgesellichaft m. b. S., Warenabteilung 13 Rafe, in Berlin B. 8 Mohrenftrage 54/55, jum Gelbstfoftenpreise ber Bentral-Gintaufs-gefellichaft zu beziehen. Die Ortspolizeibeborben haben por Aushandigung ber beantragten Ungahl Beichen an bie Banbler fich burch Ginforderungen von Rechnungen, Fatturen, Berfandpapieren ober auf andere Beife zu vergewiffern, bag ber Rafe, für welchen die Beichen angeforbert merben, ausländischer Rafe ift.

Der nach bem 1. Mai ds. 38. von ber Bentral-Gintaufsgesellschaft eingeführte ober mit ihrer Benehmigung von anderen Bersonen in Berkehr gebrachte Rase größeren Umfanges ist nach Maßgabe des anliegenden Musters gekennzeichnet. Die Ortspolizeibes hörden haben insbesondere an ben Berkaufsftätten auf dieses Zeichen ihre Aufmerksam-feit zu richten und jede Nachahmung zur ftrafrechtlichen Berfolgung zu bringen. Aus-ländischer Räse, der in dieser Weise gezeichnet ift, bedarf keiner weiteren Kennzeichnung durch Befleben mit ben unter II genannte Beichen (Etitette, Papierftreifen).

Abbrude für die Landrate, (Oberamt-manner) und die Boligeiverwaltungen ber Stadtfreife find beigefügt.

Berlin 2B. 9., ben 4. April 1916. Der Minifter für Sandel und Gewerbe. 3. A.: Lufensty. Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften. 3. Al.: Maffenbach. Der Minifter des Innern. J. A.: Freund.

Bird veröffentlicht; die Boridriften unter Biffer 2 und 3 find von ben Ortspolizeibehörden, in beren Begirten Rafe aus bem Musland verfauft wird, forgfältig gu be-

Bad Somburg, den 26. April 1916. Der Rönigliche Landrat. 3. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Friedrichsborf, ben 3. Mai 1916. Der Bürgermeifter. Röppern, ben 3. Mai 1916.

Der Bürgermeifter.

Befanntmachung.

Die Ronigliche Staatsregierung hat bie Berftellung einer geologischen Rarte vom Ronigreich Breugen unternommen.

Dit ber Musführung her betreffenden Arbeiten in bem hiefigen Rreife ift ber Ronigliche Landesgeologe Beheimer Bergrat Brofeffor Dr. Leppla aus Berlin beauftragt

Mit Rudficht auf bie Gemeinnütigfeit biefer Arbeiten und ihre Wichtigfeit für bie Intereffen ber Land- und Forftwirtichaft und der Induftrie ift es bringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und die Rreiseingeseffenen ben Genannten bei feinen Arbeiten unter-ftugen und ihn namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Rartenaufnahme von Intereffe fein tonnen, in Renntnis fegen.

Bon Geiten ber Geologifchen Landesanftalt ift ber genannte Beamte mit Begitimationstarte verfeben worden.

Bad homburg, den 26. April 1916. Der Rönigliche Lanbrat. 3. B .: v. Bernus.

Wird veröffentlicht. Friedrichsdorf, ben 3. Mai 1916. Der Bürgermeifter. Röppern, den 3. Mai 1916.

Der Bürgermeifter.

Der Weltfrieg.

(B. I. B.) Großes Sauptquartier, 3. Mai, vorm. (Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplat:

Nordöftlich von Digmuiden brangen beutsche Abteilungen im Unschluß an einen Feuerüberfall in die belgifche Binie ein und nahmen einige Dugend Leute gefangen.

In der Gegend bes Forts de Paris (Argonnen) ftiegen unfere Batrouillen bis über ben zweiten frangofifchen Graben por. Sie brachten einige Gefangene gurud.

Beiberfeits ber Daas ift bie Lage unverändert.

Oberleutnant Freih. v. Althaus ichof über dem Caillettemalb fein fechftes feind. liches Fluggeng ab. Außerdem ift ein frangöfisches Fluggeng im Luftfampf füblich bes Bertes Thiaumont jum Abfturg gebracht, zwei weitere find durch unfere Ubwehrge: ichüge füblich bes Talourudens beim Behöft Thiaumont, ein fünftes burch Dafdinengewehrfeuer bei hardaumont heruntergeholt. Der Guhrer des legeren ift tot, der Beobachter ichwer verlett.

Deftlicher Ariegeichauplas

Balfan-Rriegeichauplas: Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Berichiedene Meldungen.

Berlin, 3. Mai. (LB.I.B. Nichtamtlich.) Der Aufenthalt ber bulgarifchen Alb. geordneten in Deutschland wird im gangen etwa 15 Tage bauern. Rach eintägigem Aufenthalt in Dresden werden die herren am 7. Dai in Berlin eintreffen und bier drei bis vier Tage bleiben. Bon Berlin führt sie ihre Reise über Riel, Hamburg, Duffelborf, Duisburg, Köln, Mainz, Frant-furt a. M. nach München, wo ihre Antunft am 21. oder 22. Mai erwartet wird.

Bern, 2. Mai. (B.T.B. Richtamtlich.) Rach Meldungen frangösischer Blätter murbe ber verhaftete beutsche Ronful in Drama

nach Malta gebracht.

Amfterdam, 2. Mai. (B.I.B. Nichtamtlich.) "Rifuva van bem Dag" ichreiben: Sowohl aus ber llebeftimmtheit ber Ortsangaben in den ruffifchen Berichten als aus ben türfifchen Berichten erhalt man ben Eindrud, daß die Türten durch die Berftart. ungen, die fie empfangen haben, inftand geseht find, ben Bormarich ber Ruffen jum Stehen zu bringen. Gie geben nicht mehr, wie por brei Monaten, langfam aber beftandig gurud, fondern halten ftand, greifen felbft an und verhindern das Borruden ber Ruffen.

Marfeille, 2. Mai. (W.T.B. Nicht-Eine neue Abteilung ruffifcher amtlidy.) Truppen ift heute hier angefommen.

Battin. Er lebte noch immer wie in einem Raufch bahin.

"Unfere Blitterwochen follten nie ein Ende nehmen," pflegte er gu fagen, "mein Beruf allerbings verlangt meine volle Berfonlichfeit; barauf aber bin ich trainiert, baß im eigenen Beim mir Beichaftsforgen feine Malgeit verberben, feine Minute von meinem Bliid rauben. Alle Berbroffenheit, jede boje Laune muß weichen, fobald ich mein fleines Eden betrete.

Blud ift bas mirtfamfte Schonheits. mittel, bafür bot Lona bas befte Beifpiel. In ihren Augen mar ein tieferer Glang als früher, ihr Lächeln fo ichelmifch und geheimnisvoll, ihre Bewegungen leicht und ichwebend, und über ber gangen Ericheinung jener unbefinierbare Sauch tiefinneren Befriedigtfeins, ber junge Frauen fo unwiderftehlich macht.

Das nervofe Bufammenfchreden und beimliche frampfhafte Auflaufden mar ge-Lona fürchtete tie Schatten ichwunden.

nicht mehr. Das Baar fag beim Morgentaffee im behaglichen Bimmer, jum Draugenfigen mar es noch ju frifch; burch bie weitgeöffneten Fenfter aber ftromte marmer Sonnenichein gufammen mit bem Duft ber blubenden Bäume.

Bernhard Trinove legte bie Beitung, melde er eingehend gelefen, jufammen und I

erhob fich. "Ich muß fort. Begleiteft bu mich noch burch ben Barten, Londen?"

Er mar eine mittelgroße, ftammige Er-Scheinung, gefund, wie aus Gifen geschmiebet, feine Glieber.

So mochte auch fein Charafter fein. Er tannte meder Bantelmut noch fleinliche Bebenten. Bas er für recht erfannt, barauf fcwor er, mofür er fich einmal begeiftert, bas hielt er boch und heilig, und feines Menfchen abfällige Rritit hatte ihn gegenteilig beeinfluffen tonnen.

Wer fein Bertrauen getäuscht, men er von fich gewiesen, ber war abgetan für

alle Zeit.

Das mußte Long, und wenn es ihr burch den Sinn ging, durchaitterte fie beim-liche Angft. Aber bann lachte fie fich felbft aus. Mochte jest tommen, mas ba wollte, ihr tonnte es nichts mehr anhaben. Bernhard tannte ihr goldiges Gemilt, die reichen Bergens- und Geiftesgaben feiner jungen Frau, im Uebermaß des Gliides pflegte er fie an fich zu preffen. "Wie bescheiden mußt du fein, mein Lieb, du hättest mich bezaubern, rein verrudt machen fonnen, wenn bu es als Braut barauf angelegt hatteft. Statt beffen verbargft bu beine Borguge und gabft bich fo ichlicht und anspruchslos, bag ich gar nicht auf ben Bedanten tam, bu tonnteft bereinft die Bebende fein. 3ch mar fo bor-

niert, ju glauben, alles Bute in unferer Che und jebe Unregung bagu muffe von mit

"Ich wollte boch mit meinen Gaben nicht vor dir prunten, Liebster, sondern bich bamit beschenten, wenn ich erft gang gu bir gehörte. Run gebe ich mich rüchaltlos, und

alles foll dir jugute tommen."
Lona hatte fich gleichfalls erhoben, rlidte feine tadellofe Rramate glatt, ftrich über fein volles, duntles Haar, burch bas fich bereits einige Gilberfaben zogen, und half ihm in feinen Ueberzieher. Das ließ fie fich nicht nehmen.

"Beute fage ich bir gleich auf ber Beranda Lebewohl," außerte fie, braugen ift Beranda Lebewohl," außerte fie, braugen ift ablen b alles noch naß von den Schauern, die geftern inde des niebergegangen find. Der Sturm hat vielt Blüten abgeriffen, die Wege find aufgeweicht. Um Mittag erwarte ich bich an ber Bforte.

"Ausreden gelten nicht, Schaß, bu tommst mit," lachte Bernhard, sich gemächlich eine Zigarre anzündend, und die Tür öff-nend, rief er hinaus: "Bringen Sie schnell den Regenmantel ber gnädigen Frau und auch fefte Schuhe, Lenel"

Die junge Frau ftraubte fich nicht mehr, trogdem fie ungern mit hinausging; fie wollte ihrem Manne die tleine Freude nicht

(Fortfetung folgt.)

driegs (che op 1 angene men Ein ir, nich n dieser tanden utidie R niiche 11

ergange

ielen ge jerschiede

mitert,

eglüffen Lande m

der o

mmen,

age be

etrachte

al nah

Stichhalt

mmen,

nd. B

eionders

allgemein

mb bis

agu neh

meritan

Befuch b

and, die

orlage 1

her we

bas a

e jede o

te Wir!

s liegen

beding

ngen if

genfeiti

mmniff

effentlid

alle in

eber na

Sette. T

de nat

n Being

Die

ffallen

d Ruß n Ma benever hresber nbesbar waltete foeben 1 113 aterial

Mungen

endlich

nt und eres ! nd verb bensver einaub glen w itdiretti baupi ndesba Unnahn

ligebäu gen, da 16 gu e niftellen enftgebi Jahr Beld

amte, r nt b. F

p Cagesgefpräche.

In letter Beit und vornehmlich in ber pergangenen Boche ift in ber Deffentlichfeit auffallend viel von den Kriegs- und Friedens-gelen geredet worden. Es werben babei bie verschiedensten Gesichtspuntte und Fattoren rortert, aus benen man fich gu mancherlei shluffen für berechtigt glaubt. Muf bem monde mögen diese Gerüchte wohl auch in der oder jener Form zur Erörterung immen, wenngleich es hier nicht in dem abe der Fall ist wie in der Großstadt. trachtet man all diese Rombinationen einnal naber und pruft fie in Bejug auf ihre Stichhaltigfeit, so muß man zu dem Schlusse bmmen, daß sie mitunter etwas sehr gewagt find. Gewiß muffen die Zeitungen — und efonbers bie größeren - berartige Falle Agemeinen Intereffes jur Gache bringen mb bis jum gemiffen Grade auch Stellung baju nehmen.

Die jüngften Borgange, wie g. B. bie meritanische Rote, der damit verbundene Befuch bes ameritanifchen Botichafters im broßen Sauptquartier, die Unruhen in 3r-and, die Burudgiehung der englischen Wehrporlage und schließlich auch die immer beuticher merdenden Ungriffe der frangofischen Breffe gegen ben englischen Bundesgenoffen - bas alles find Begebenheiten, Tatsachen, be jede an ihrem Teile und in ihrer Weise we Wirkung haben muffen und auch haben. is ließen fich berer noch mehr aufgablen. ibedingt vertehrt und ein fruchtlofes Unteringen ift es aber aus einzelnen nicht in igenseitigem Zusammenhang stehenden Bor-bmmniffen Schliffe von weittragender Bewitung ziehen zu wollen. Die breite Ceffentlichkeit ist nicht in der Lage solche galle in der richtigen Weise zu bewerten, weber nach der einen noch nach der anderen Dies gilt nicht nur für bie mirtichaftlidet nationalötonomischer Art sondern aud) in Byug auf unfere Operationen auf ben Riegsschauplägen.

Lotales.

op Boftalifdes. In Bateten an Rriegs. fangene in Rugland burften bisher Baren, nen Ginfuhr fonft in Rugland verboten er, nicht enthalten fein. 2118 Muenahme m biefem Berbot ift jest ruffischerfeits gutanden morben, daß in den Bateten an uiche Kriegsgefangene Schweinefleischwaren, fifche und fremde Müngen und mit fünftben Buderftoffen verfüßte Rahrungsmittel ad Rugland eingeführt werden burfen.

n Raffanifche Landesbant, Sparfaffe und ebeneversicherungeanstalt im Jahre 1915. Der ahresbericht der Direktion der Raffauischen indesbant über die Ergebniffe der von ihr twalteten drei Institute für das Jahr 1915 foeben erichienen. Ein ftattliches Beft pn 113 Seiten, mit reichem ftattlichen Naterial und mehreren graphischen Dar-ellungen. Es zeigt sich hier deutlich, wie menblich viele Fäben die Rassauische Landesmt und Spartaffe mit ber Bevolterung Heres Regierungsbezirfs in Stadt und and verbinden und wie auch die Naffauische ebensversicherungsanftalt es verftanden hat, uf ber ist geftern ift geftern ift geftern it vielt emeicht. Ablen wieder und fügen die entsprechenden ablen des Borjahres in Klammern bei. inde des Jahres 1915 verfügte die Landesembirektion über 204 Kassenstellen, nämlich Saupttaffe in Biesbaben, 25 Filialen Landesbankstellen), 171 Sammelstellen und Unnahmestellen. Der Neubau des Landesantgebäudes in Wiesbaden ist soweit geüben, daß die Fertigstellung für den Herbst
316 zu erwarten ist. Bon den 25 Landesantstellen befinden sich jest 24 in eigenen enstgebäuden. Bon den Beamten standen a Jahresschluß 101 unter den Waffen. in heldentod für's Baterland starben 8 amte, nämlich: Landesbankrat Reich Leutent d. R., Oberbuchhalter Stuhl Leutnant

b. 2., Buchhalter Beig Leutnant b. R., Buro. gehilfe Schattka Feldwebel, Bürogehilfe Un-tenbrand Unteroffizier, Unwärter Schüs Mustetier, hilfsarbeiter Braun Reservist, Kassengehilfe heep Reservist. Bon bem Geamt-Bruttogewinn in Sohe von 2.888.503 Mart verblieb nach Dedung ber Berwaltungs-toften, Ueberweifung an die Refervefonds und Erfag ber Rursverlufte ein Reinüberichus bei ber Landesbant von 894.505 Mart (923.367 Mart) und bei ber Spartaffe von 638,375 Mart (539.496 Mart). Die Spareinlagen bei der Nassausschen Spartasse haben einen Gesamtbestand von 153.446.153 Mart (152,808.077 Mart erreicht, der fich auf 238.802 Spartaffenbucher verteilt. Un Schuldverschreibungen ber Landesbant murben ver-tauft 7.602,400 Mart (13.531.900 Mart). Burgeit find 179.810.250 Mart (173.825.550 Mart) an Bandesbantichuldverichreibungen im Umlauf. Un Darleben gegen Sypotheten murben von der Landesbant und Sparfaffe in 1915 zusammen gewährt 1384 Boften mit 7.954.191 Mart. Der gesamte Hypotheten-bestand beläuft sich auf 41.721 Sypotheten mit 268.459.306 Mart Kapital. Un Gemeinden, öffentliche Rorporationen zc. murben in 1915 = 129 Darlehen im Gefamtbetrage von 6,038,596 Mart ausbezahlt. Der Beftand beider Institute an solchen Darleben beläuft sich auf 2.329 Bosten mit 30.041.382 Mart. Außerdem murden 20,358,050 Mart Kriegsfredite an Kreise und Gemeinden ge-währt. Un Darleben wegen Bürgschaft wurden in 1915 = 342 Bosten mit 1.095.026 Mart (1.394.222 Mart) ausbezahlt. Der Beftand beträgt 2.472 (2663) Darleben mit 6,856,002 Mart (6.865,342 Mart). An Darleben gegen Berpfändung von Bertpapieren wurden in 1915-10.926.056 Mart (5.322,673 Mart) ausbezahlt. Enbe 1915 betrug ber Beftand an solchen Darleben 3.849 (2.594) im Gesamtbetrage von 15.687.342 Mart (9.887.342 Mart). Die Berwahrung und Bermaltung von Wertpapieren (offene Depots) hat einen außerorbentlichen Umfang ange-nommen. Ende 1915 waren faft 171 Dill. Mart an Bertpapieren beponiert, die fich auf 12.981 Privatpersonen, Gemeinden, Stiftungen usw. verteilen. Die Zunahme im letzten Jahre betrug allein 3.061 Depots mit 24.984.200 Mart (16.074.800 Mart). Der Sched- und Kontoforrent-Berfehr weift einen Umfat von 272 Millionen (165 Millionen Mart) auf bei 3.941 (3.529) Konten. Die Debitoren betragen am Jahresichluß 7.578.739 Mart (8.515.637 Mart), die Kreditoren 20.173.067 Mart (14.255.226 Mart). Bou der Raffauifchen Lebensverficherungs-Unftalt, bie ihr zweites Befchaftsjahr vollendete, wird berichtet, daß dieselbe Ende 1915 einen Befamtverficherungsbeftand von 3.957 Bersicherungen über 7.391.874 Mart Rapital hatte. Dazu tommen noch 20 Rentenversicherungen über 20.020 Mart Jahresrente. Muf die große Bebensverficherung (Berficherungen von 2000 Mart an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung) entfallen 960 Ber-ficherungen über 4.840.376 Mart Rapital und auf die Bolfsverficherung (Berficherungen bis ju 2000 Mart ohne ärztliche Unterfuchung) 2.995 Bersicherungen über 2.546.498 Mart Kapital. lleber die Rafsauische Kriegsver-sicherung liegt eine endgiltige Abrechnung noch nicht vor. Bis Ende 1915 wurden fcagungsmeife 85.000 Unteilfcheine für 30.000 Rriegsteilnehmer gelöft. Um auch ben gering-bemittelten Bevolkerungefreifen bie Berficherung ihrer ins Feld gezogenen Familien-mitglieder zu ermöglichen, murbe bie Ausgabe von halben Unteilscheinen gu 5 Mart bas Stud eingeführt. Die auf einen Unteilschein von 5 Mart entfallende Berficherungssumme beträgt die Sälfte ber auf einen gangen An-teilschein von 10 Mart tommenden Leiftung ber Raffe. Bei ber im Marg und September 1915 zur Zeichnung aufgelegten 2. und 3. Deutschen Kriegsanleihe wurden bei ber Landesbant insgesamt gezeichnet 90 Millionen Mart in 42.637 Posten, hiervon wurden

35,344,000 Mart aus Sparguthaben entnommen. Der Bufluß an Spareinlagen mar aber ein fo gewaltiger, daß trot ber Ent-Spartaffe noch eine Bunahme aufzuweifen

Berlin, 2. Mai. (B.I.B. Nichtamtlich.) Der Ariegsausschuß für Raffee, Tee und beren Erfagmittel, B. m. b. S., Berlin macht befannt:

Die angemelbeten Beftanbe an "grünem" Tee merden hiermit unter ber Bedingung freigegeben, daß der Berfaufspreis im Brog- und Rleinhandel Dit. 2.50 für

1/2 Kilogramm verzollt nicht übersteigt.

Berlin, 2. Mai. (B.T.B. Nichtamtlich.) Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee
und deren Ersasmittel, G. m. b. H., Berlin macht befannt, daß von ben ordnungsmäßig angemelbeten und bei ihm verbuchten Beftanden an Robtaffee vorerft eine Quote von insgefamt 10 Brogent jeder einzelnen Gorte jum Bertauf und jur Röftung unter folgenden Bedingungne freigegeben wird: 1. An Berbraucher darf Raffee nur in geröftetem Buftande vertauft werden. 2. In jedem einzelnen Falle darf nicht mehr als ein halbes Bfund geröfteten Raffees vertauft werden. Der Bertauf ift nur geftattet, wenn gleichs geitig an benfelben Räufer mindeftens bie gleiche Gewichtsmenge an Kaffeeersamitteln abgegeben wird. 3. Der Preis für ein halbes Pfund geröfteten Kaffee und ein halbes Pfund Kaffee-Ersamittel darf zusammen Mt. 2,20 nicht übersteigen. 4. An Großverbraucher Kaffeehäuser, Hotels, Gastwirtsichaften, gemeinnüßige Anstalten und Lazaretten darf au Laffee nur die Gölfte des retten barf an Raffee nur bie Salfte besenigen Quantums in wöchentlichen Raten vertauft werben, das dem nachweisbaren wöchentlichen Durchschnittsverbrauch der letten drei Betriebsmonate entspricht. Es muß auch in diefem Falle mindeftens bie gleiche Menge an Erfagmitteln vertauft werben. 5. Fertige Mifchungen von geröftetem Raffee mit Erfagmitteln muffen minbeftens gur Balfte Raffee-Erfagmittel enthalten. Der Breis für diefe Difchungen barf, wenn fie 50 Prozent Raffee enthalten, Dit. 2,20 pro Bfund nicht überfteigen. Enthalten biefe Mifchungen einen geringeren Brogentfag Bolnentaffee fo ift ber Bertaufspreis bementsprechend niedriger gu halten. Denjenigen Bertaufern von Raffee, Raffee-Erfagmitteln und fertigen Mifchungen, melde die obigen Bedingungen nicht einhalten, wird burch ben Rriegsausichuß ihr gefamter Borrat an Raffee abgenommen werden.

Berlin, 3. Mai (B.T.B. Nichtamtlich). Wegen ber an Mordverfuch grenzenden Gewalttat, die am 19. Februar gegen bas bejahrte Pfandleiherehepaar Rlog in der Oranienstraße verübt wurde, ftanden geftern der noch nicht 19 Jahre alte Arbeiter Gechtfischer und ber noch nicht 20jährige Weber Werbermann vor bem Schwurgericht. Beide Angeflagte maren bis jum 8. Februar als Pfleger in ber Städtischen Irrenanftalt gu Dallborf befcaftigt gewesen und hatten sich bann ge-meinsam nach Samburg begeben, wo sie bei einer Schiffsmerft Arbeit fanden. Sie legten Diese nach einigen Tagen wegen zu geringen Lohnes nieder und kehrten am 16. Februar nach Berlin zurück. Da ihr Geld fast ganz zur Neiae gegangen war, verabredeten sie einen Ueberfall in einem Schlächterladen, gaben diefen Blan als zu gefährlich wieder anf und entichloffen fich, einen Raub in bem Rlogichen Bfandleihegeschäft auszuführen. Die fich gur Wehr fegenden alten Leute verlegten fie burch hammerfchlage und Defferftiche. Sie raubten beinahe 400 Mart. Die Beichworenen verneinten mildernde Umftande. Der Staatsanwalt beantragte fechs Jahre Buchthaus. Das Gericht verurteilte fie zu je fünf Jahren Zuchthaus.

n por.

ge un.

idos feind.

n franid) des ebracht, wehrge: Behöft inengergeholt. bachter

ditamt. en Ab. ganzen Berren

d hier Berlin mburg; Frant-Intunft mtlid).) murbe

Drama Micht. reiben: Drts. ls aus in ben

erftärt inftand n zum mehr, per begreifen fen ber

Micht. effischer

rer Ehe

n mit

Gaben rn dich zu dir s, und

er fein bereits ihm in h nicht

eweicht. Bforte."

15, du nächlich ür öff-ichnell u und

t mehr, g; sie Zum

Schälen der Eichenlohrinde wird noch eine Anzahl

Frauen u. Mädchen

bei gutem Lohne per sofort gesucht. Zu melden bei

Forstwart Kissel Friedrichsdorf im Taunus.

2—10 Liter Milch

Wer tann täglich

an Inftitut v. Buttfamer abgeben?

Zum Schulwechsel Schulbücher - Schulhefte Schultafeln

Schreib- u. Zeichenmaterialien aller Art

Farbkasten - Reiszeuge

Zur Konfirmation: Gesangbücher

in allen Preislagen. Konfirmation- u. Kommunion-Karten

F. A. Désor, Friedrichsdorf

Papier- und Buchhandlung.

Um Conntag nach ber Rirche Bernsteinkette verloren auf bem Wege nach Dillingen über Saalburgftraße gurud. Abgugeben

gegen Belohnung. Inftitut v. Buttfamer.

au permieten.

Frau Frit Lebean Bittve. Sauptftraße 22.

Inmpen, knochen, Alt-Metall etc. altes Gifen 3

tauft zu höchften Tagespreifen

Chr. Bernhard, Somburg-Rirber

Sommer=Fahrpläne

gültig ab 1. Mai 1916

für die Linien Bad Homburg-Frankfurt a. M., Bad Homburg-Friedberg und Bad Homburg-Usingen

sind für 5 Pfennig das Stück erhältlich in der Expedition des "Taunus-Anzeiger"

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises, Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher =

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon No. 353 - Postscheckkonto No. 5795 - Reichsbank-Giro-Konto Annahme von Spareinlagen gegen 31/2 und 40/0 Zinsen

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3 .-

Annahmestelle bei: Herrn Wilhelm Wagner, Friedrichsdorf.

Bur Berfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Ariegsschau-plägen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Karten-material. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben erschienenen

Arieaskarten-Atlas

vereinigt; enthält er boch

- 1. Rarte des ruffifchen Rriegsichauplages (Mordoften)
- 2. Rarte des ruffifchen Rriegsichauplages (Südoften)
- 3. Rarte des frangösischen Rriegsichauplages
- 4. lleberfichtstarte von Frankreich und Belgien 5. Rarte ber Britifchen Infeln und bes Ranals
- 6. Rarte von Oberitalien und Nachbargebiete 7. Karte vom öfterreichisch-serbischen Kriegsschauplat 8. Karte ber europäischen Türkei und Nachbargebiete (Darbanellen - Strafe, Marmara-Meer, Bosporus)
- 9. Ueberficht ber gefamten tilrtifchen Rriegsichauplage (Rleinafien, Megypten, Arabien, Berfien, Afghaniftan)
- 10. Ueberfichtstarte von Europa.

Der große Maßstab ber hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine bezente vielsarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen zc. erhöhen ben Wert der Karten: Der Atlas ist bauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das gesichlossen Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Leide

willtommen fein. Breis DRt. 1.50.

Beichäftsftelle bes

Tannus-Anzeiger für Friedrichsdorf und Umgegend.

HENKEL'S

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche.

Mithin wird das Waschen

wesentlich hilliger

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holz-

nur in Originalpackungen

Schutzmarke "Löwe" Namen Henkel in allen einschlägigen Geschäften erhältlich,

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Berantwortlich für Rebattion 2. Schäfer. Drud und Berlag Schäfer & Somibt Friedrichsborf (Taunus).

barauf ahlun fpäterl

Betanr blatt 9 aufmer mission Cagn vielmet aufgen weistar handele

ba bie und bie

nicht ir Beit ger aus ben entichäd

ber Sai fernende Eir

haltenen auf, sch weinte l

Lonas 2 Deganne Bemußt' uber fie. Sie

anten ? och ein